

Die Zeitschrift
erscheint
in monatlichen
Hefien.

Abonnementspreis:
10 Mark
jährlich
für
Nichtvereins-
mitglieder.

Stahl und Eisen.

Zeitschrift

des Vereins deutscher Eisenhüttenleute.

Insertionspreis:

25 Pf.
für
die zweispaltige
Petitzelle,
bei
Jahresinsert
40% Rabatt.

Herausgegeben vom Vereins-Vorstande unter Mitwirkung der literarischen Commission.

Redigirt vom Geschäftsführer des Vereins: Ingenieur F. Osann in Düsseldorf.

Commissions-Verlag von A. Bagel in Düsseldorf.

N^o 4.

October 1881.

Jahrgang.

Ueber technische Schriftstellerei.



Wenn wir als vielbeschäftigte Hüttenleute ohne jegliche Hülfe berufsmässiger Fachschriftsteller die Gründung einer eigenen Zeitschrift wagten und dieser allmählich die Vertretung der deutschen Eisen- und Stahl-Industrie erwerben wollen, so verkannten wir niemals die Schwierigkeiten der gestellten Aufgabe und prüften vorher ernstlich, ob die zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel dem kühnen Beginnen auch entsprachen. Das neue Blatt soll keineswegs ausschliesslicher Tummelplatz einzelner, dreisterer Elemente des Vereins sein, sondern jedem Mitgliede Gelegenheit geben, durch Veröffentlichung der erworbenen Erfahrungen das allgemeine Wohl fördern zu helfen.

Den persönlichen Bitten und Werbungen um gelegentliche Mitarbeiterschaft wurde vielfach Zeitmangel und Zweifel an Befähigung zum Schriftstellern entgegengehalten. Beide Einwände können wir nur in beschränktem Massstabe gelten lassen. Die starke Beanspruchung durch die geschäftliche Thätigkeit zugegeben, bleibt doch gewöhnlich genug Zeit übrig, um hier und da einen kleinen Aufsatz zu schreiben; aber Niemand will gern nach überstandener Plage die wenigen freien Stunden der Erholung opfern und vermisst, bei dem gewissenhaften, völligen Aufgehen in der täglichen Berufsarbeit, die nöthige Geistesfrische zur Beschäftigung mit fernerliegenden Dingen. Die also denkenden Fachgenossen möchten wir freundlichst bitten, einmal einen kleinen Versuch anzustellen, und werden sie bald finden, dass die Sache gar nicht so schwierig ist, auch in der gelungenen Ausführung eine angenehme Befriedigung, ja gewissermassen eine Erholung liegt, da die gewohnte Alltäglichkeit auf kurze Zeit vergessen würde.

IV.

Variatio delectat ist zwar ein alter Gemeinplatz, aber trotzdem ein durchaus berechtigter Spruch.

Der zweite Einwand erscheint uns noch weniger stichhaltig. Jeder hat sein besonderes Steckpferd und bekümmert sich mit Vorliebe um eine oder die andere Specialität, ist in Folge dessen in Einzelheiten sehr gut unterrichtet. Ein lebhafter Austausch von persönlichen Erfahrungen, Meinungen und Studien kann nur anregend wirken und wird niemals seine nachhaltigen Wirkungen verfehlen. Es bedarf durchaus keiner grossen Abhandlungen, kleinere Mittheilungen von Interesse sind ebenso willkommen; wir halten es in dieser Beziehung mit Uhland:

„Kann man's nicht in Bücher binden,
Was die Stunden dir verleih'n,
Gieb ein fliegend Blatt den Winden . . .“

Darum nochmals herzliche Bitte an alle Mitglieder um literarische Spenden für unsere Zeitschrift.

Die wirthschaftlichen Verhältnisse spielen in der Eisenindustrie eine so hervorragende Rolle, dass eine scharfe Trennung zwischen Kaufmann und Techniker unmöglich ist, die Thätigkeit des einen greift in die des andern über, deshalb wird unsere Zeitschrift stets dem wirthschaftlichen Gebiete die grösste Aufmerksamkeit zollen, erfreut sich auch bereits einer sehr dankenswerthen Unterstützung von Seiten commerzieller Collegen. Heute fassen wir jedoch nur den technischen Inhalt der Zeitschrift ins Auge, in der sicheren Erwartung, dass demnächst geschicktere Federn ein hoffnungsvolles Programm für den wirthschaftlichen Theil aufstellen.

Eine Gefahr, welche ähnliche Unternehmen nicht genügend beachtet und vermieden, liegt uns zwar ferner, bedarf aber doch der Erwähnung. Das starke Hervortreten rein theoretischer Be-